

Gestreckter Galopp

„Rennquintett“ eröffnet Essinger Kulturbühne

Die Ostalb hat einen neuen Kulturfixpunkt. Ab sofort gibt es „Kultur im Park“, das Kulturprogramm der Kulturinitiative Essingen, in der frisch renovierten Schloss-Scheune. Das ausverkaufte Eröffnungskonzert am Samstag bestritten die fünf Blechbläser vom Rennquintett mit ihrem spaßigen Repertoire „von Bach bis Blues“.

„Rennquintett“ hießen früher Pferdewetten. Nach der Spielformel mussten die fünf ersten Pferde im Rennen, also das Quintett des Einlaufs, in der richtigen Reihenfolge getippt werden. So ließen sich auch die fünf Herren des gleichnamigen Bläser-Ensembles mit ihren Instrumenten in der Hand im Laufschrift auf der grün begrasteten Pferderennbahn fotografieren. Die Ersten durften sie nun auch in Essingen sein – und das gleich zweimal. Dem offiziellen Eröffnungskonzert am Samstagabend ging ein Kinderkonzert am Nachmittag voraus.

Den Kindern gehöre die Zukunft, auch bei der Kultur, sagte Ralf A. Groß, der Vorsitzende der Kulturinitiative. „Die Kleinen, die heute als Premierenpublikum da waren, sollen später mal die Kulturveranstaltungen hier mit Leben füllen“, beschrieb er die Absicht der Kulturinitiative.

Eine Idee, die beim Rennquintett sofort Anklang fand. Und so gaben die Bläser, die in leicht veränderter Formation nach Essingen reisten (Martina Reitmann sprang für Sjönn Scott am Horn ein), gleich zwei Eröffnungskonzerte, eines für Kinder und eines für Erwachsene. Unter der Leitung von Trompeter und Conférencier Peter Leiner ging das Ensemble schnell vom sanftmütigen Trab in spritzigen Galopp über. Bach und Blues erklangen gleich zum Auftakt. „Fehlt nur noch das ‚bis‘“, stellte Leiner süffisant fest. Und das füllte das Ensemble (neben Leiner und Reitmann noch Uwe Zaiser an der Trompete, Jochen Scheerer an der Posaune und Ralf Rudolph an der Tuba) in einer virtuosen und kreativen Art, die ihresgleichen sucht.

Wenn aus Georg Friedrich Händels „Halleluja“ und Edward Boatners „When the saints go marching in“ ein „The Saints Halleluja“ wird und die Musiker Mozarts „Kleine Nachtmusik“ mit Glenn Millers „Moonlight Serenade“ vermengen, zum Beispiel. Und so trieb das Rennquintett auch die Münchner Stadthymne „So lang der alte Peter“ vor sich her durch die Jahrhunderte, gab Variationen davon zum Besten, wie sie Bach, Mozart, Wagner oder Orff komponiert haben könnten. „Klassische Musik ist alles, was bleibt“,

sagte Leiner. So wurden Film- und Fernsehmelodien ebenso zu Klassikern wie die Beatles, traf Charly Chaplin auf das Sandmännchen, gaben sich der Jäger aus Kurpfalz und Pippi Langstrumpf die Klinke in die Hand.

Dass es für das Rennquintett am Ende zurück in die Pferdeboxen im alten Rossstall ging, war übrigens purer Zufall. Diese grenzen nämlich direkt an den Veranstaltungssaal der Schloss-Scheune an, wurden ebenfalls renoviert und beherbergen nun die Künstlergarderobe.

Heiko Buczinski

Am Freitag, 24. September, veranstaltet die Kulturinitiative Essingen die Vernissage zur passend betitelten Ausstellung „Neue Räume“ von Karl-Heinz Bogner in der Schloss-Scheune. Beginn ist um 18 Uhr.

© Schwäbische Post 20.09.2010

[Die fünf Bläser unternahmen einen spritzigen Parforce-Ritt durch die Musikgeschichte. Bei zwei Konzerten in der Schloss-Scheune gab's viel zu lachen. \(Foto: opo\)](#)



